

# Larry Johnson & Oberst Wilkerson: Ist ein Krieg zwischen USA/Israel und Iran unvermeidlich?

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/0qmi9NgCsyA?si=3Zwy-4RDdOosvP5d> Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Was in den letzten zwei Tagen passiert ist – eines davon war der amerikanische Öltanker, der versucht hat, durch die Straße von Hormus zu fahren. Iran hat daraufhin, zumindest nach dem, was wir wissen, einige Raketen abgefeuert, Marschflugkörper, in Richtung des Tankers – offenbar als Warnung. Aber letzte Nacht haben wir erfahren, dass die Vereinigten Staaten versucht haben – also vier US-Kriegsschiffe – in die Straße von Hormus einzufahren. Und sie bekamen dieselbe Reaktion von den Iranern. Dann gab es den amerikanischen Angriff auf die Stadt Bandar Abbas, die in der Nähe des Persischen Golfs liegt, und anschließend die iranische Antwort auf den amerikanischen Stützpunkt in Kuwait. Und trotzdem versucht Donald Trump uns zu verkaufen, dass alles gut läuft.

Wir werden zu irgendeiner Art von Einigung kommen. Und selbst J.D. Vance hat gestern dasselbe gesagt. Vor wenigen Momenten, bevor ich hier live gegangen bin, hat der Vorsitzende des iranischen Parlaments Folgendes getwittert. Er schreibt drei Dinge, drei Punkte in seinem Tweet. Erstens: Zugeständnisse erzwingen wir nicht durch Dialog, sondern mit Raketen. In Verhandlungen bringen wir sie nur dazu, es zu verstehen. Wir haben kein Vertrauen in Zusicherungen oder Worte. Nur Taten zählen. Es wird keine Handlung geben, bevor die andere Seite handelt. Der Gewinner einer Vereinbarung ist derjenige, der am Tag danach besser auf den Krieg vorbereitet ist. Spüren Sie da irgendeine Art von Verhandlung, von Gespräch, von Frieden? Verstehen Sie das?

## #Larry

Ja, also, im Moment herrscht in den Vereinigten Staaten eine merkwürdige Stille. Und lassen Sie mich das mal zeitlich einordnen. Ich beurteile das so: vor ungefähr zwölf Stunden, also gegen zehn Uhr abends. Das ist früher Morgen iranischer Zeit – und da ist nichts passiert. Vierundzwanzig Stunden davor war die Situation, die Sie gerade beschrieben haben: Vier Schiffe wollten durch die Meerenge fahren, und der Iran hat sie gestoppt. Wir wissen immer noch nicht, ob sie direkt Raketen auf die Schiffe abgefeuert haben, aber sie haben sie aufgehalten. Und als Reaktion darauf griffen die

Vereinigten Staaten an. Sie warfen einige Bomben ab, trafen aber offenbar nichts wirklich Wichtiges. Der Iran wiederum feuerte eine Rakete als Warnschuss auf den Luftwaffenstützpunkt in Kuwait, von dem aus diese Einsätze, diese Kampfpatrouillen, gestartet waren.

Und dann, vierundzwanzig Stunden davor, gab es ein ähnliches Schiff, das versucht hat, sich durchzuschleichen. Iran hat es gestoppt. Dabei hat die US-Seite vier Seeleute in kleinen Booten getötet. Sie haben also tatsächlich iranische Ziele getroffen. Wenn man sich diese Entwicklung anschaut: Am ersten Tag war das sehr aggressiv – sie haben Iraner getroffen und getötet. Am zweiten Tag haben sie zwar geschossen, aber keine Iraner getötet. Und jetzt, in den letzten zwölf Stunden, hat die US-Seite überhaupt nicht reagiert. Das zeigt mir, dass da etwas im Gange ist, dass Iran den Vereinigten Staaten eine Botschaft übermittelt hat. Und ich denke, die Kombination mit der Rakete, die auf Kuwait abgefeuert wurde, spielt da mit rein. Denn sie haben die USA gewarnt: „Wir werden diesen Luftwaffenstützpunkt zerstören, wenn ihr so weitermacht.“

Wir werden den Waffenstillstand nicht brechen. Aber wenn ihr weiter angreift und provoziert, dann werden wir diesen Luftwaffenstützpunkt ausschalten. Und als Folge davon sehen wir im Moment – ich weiß nicht, ob das dauerhaft ist oder nur vorübergehend – dass die USA ihre aggressiven Missionen gegen den Iran eingestellt haben. Die Positionen des Iran sind sehr klar, und sie wurden gestern durch das, was Donald Trump gesagt hat, widersprochen. Der Iran will eine sofortige Aufhebung der Sanktionen und die Freigabe seiner Vermögenswerte. Trump hat gestern gesagt: Nein, nein, es wird keine sofortige Aufhebung der Sanktionen geben, und wir frieren nichts auf.

Iran wird die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten. Trump sagt: Nein, nein, nein, das werden sie nicht. Also, dieser Streit, bei dem behauptet wird, man stehe kurz vor einer Einigung – wenn das, was Trump sagt, wirklich die Position der USA widerspiegelt – dann sind sie davon meilenweit entfernt. Aber die Vereinigten Staaten kommen immer wieder auf das Atomthema zurück. Iran hat gesagt, das sei ein Thema für später, nicht für jetzt. Jetzt geht es darum, die Sanktionen aufzuheben, die eingefrorenen Vermögenswerte freizugeben. Wir behalten die Kontrolle über die Straße von Hormus, und dieser Krieg gegen die Palästinenser und die Libanesen muss jetzt aufhören.

## **#Lawrence**

Mach weiter. Also, ich finde, Larry hat das ziemlich gut beschrieben. Ich würde nur hinzufügen, dass sein letzter Punkt – und da bin ich mir sicher, das gilt für die Iraner – einfach nicht passieren wird. Bibi geht jetzt aufs Ganze, und es sieht so aus, als würde er vielleicht das ganze Land Libanon ins Visier nehmen, bevor das vorbei ist. Und inzwischen gibt es sogar Leute in Beirut, die laut schreien und protestieren, weil er mit Luftwaffen-Einheiten angreift, die ganz offensichtlich nichts mit der Hisbollah zu tun haben. Und wenn sie es doch wären, dann müsste man das schon sehr weit herleiten. Das ist also, aus meiner Sicht, der Haken an der Sache – taktisch gesehen, vor Ort. Bibi Netanyahu schenkt dem überhaupt keine Beachtung.

Aber ein größeres Problem, denke ich, hat Larry vielleicht nur indirekt angesprochen, aber er hat es angesprochen. Und das ist: Wenn wir überhaupt irgendeine Form von Diplomatie betreiben – selbst über Dritte, über Oman, Pakistan oder wen auch immer – wenn da also tatsächlich etwas läuft, wie soll man das überhaupt kohärent führen, wenn Donald Trump ständig solche Verlautbarungen macht? Die haben ja wahrscheinlich überhaupt nichts mit dem zu tun, was auf diplomatischer Ebene über Dritte tatsächlich passiert. Da gibt es also Leute, die vor Ort Informationen austauschen, sich ein Bild zu einem bestimmten Thema machen – zum Beispiel zur Straße von Hormus – und dann kommt plötzlich Donald Trump und verurteilt Oman oder macht irgendeinen anderen völlig unpassenden Schritt. Wie um alles in der Welt soll man da eine konsistente Diplomatie betreiben, wenn der wichtigste Diplomat – und das ist der Präsident ja eigentlich – ständig solche Aussagen raushaut?

Sie sind völlig losgelöst von der Realität – und wahrscheinlich die meiste Zeit auch von jeder Art von Diplomatie, egal ob über Dritte oder sonst wie. Ich weiß wirklich nicht, wie man so etwas macht. Ehrlich, ich weiß es einfach nicht. Und ist das Ganze nur dazu da, alles so durcheinander zu halten, damit Bibi im Grunde tun kann, was er will, wann immer er will? Jetzt hat er die Operation in Gaza ausgeweitet, und er geht dort wieder mit voller Wucht vor. Und er redet – das stand heute Morgen in der Überschrift von Haaretz – er redet von siebzig Prozent. Wie will man siebzig Prozent des Libanon kontrollieren und trotzdem irgendwo in der Nähe des Litani-Flusses bleiben? Das ist verrückt. Einfach verrückt. Man kann gar nicht mehr nachvollziehen, was da passiert. Und ich glaube, das zeigt Trumps Verzweiflung. Ich denke, er weiß nicht, wie er aus dem Schlamassel herauskommen soll, in das er sich selbst gebracht hat. Aber er hat offenbar ein ganz tief sitzendes Gefühl, dass er es irgendwie muss.

## **#Larry**

Gerade kam diese Meldung von Donald Trump: Iran muss zustimmen, dass es niemals eine Atomwaffe oder eine Bombe besitzen wird. Die Straße von Hormus muss sofort geöffnet werden – ohne Gebühren, für freien Schiffsverkehr in beide Richtungen. Alle Seeminen oder Sprengkörper, falls vorhanden, werden beseitigt. Wir haben bereits zahlreiche solcher Minen mit unseren großartigen Unterwasser-Minenräumern durch Sprengung entfernt. Iran wird die sofortige Entfernung oder Sprengung der wenigen verbliebenen Minen abschließen. Schiffe, die wegen unserer außergewöhnlichen und beispiellosen Seeblockade in der Meerenge festsaßen, dürfen nun den Heimweg antreten, da die Blockade aufgehoben wird. Grüßt eure Ehepartner, Eltern und Familien von mir – von eurem Lieblingspräsidenten.

Das angereicherte Material, manchmal auch als nuklearer Staub bezeichnet, das tief unter der Erde vergraben liegt – unter praktisch eingestürzten Bergen, verursacht durch unseren mächtigen B-2-Bomberangriff vor elf Monaten –, soll von den Vereinigten Staaten ausgegraben werden. Man ist sich einig, dass nur die USA, zusammen mit China, überhaupt die technische Fähigkeit dazu haben. Das Ganze soll in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Islamischen Republik Iran sowie der Internationalen Atomenergiebehörde geschehen – und das Material soll anschließend vernichtet

werden. Ergibt keinen Sinn, aber so steht es da. Bis auf Weiteres wird kein Geld ausgetauscht. Andere, weit weniger wichtige Punkte wurden ebenfalls vereinbart. Ich werde mich jetzt im Situation Room treffen, um eine endgültige Entscheidung zu treffen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit. Präsident Donald J. Trump. Da stimmt so vieles einfach nicht.

## **#Lawrence**

Und wer hat das für ihn geschrieben? Ich meine, ein Mischmasch aus Leuten vom Verteidigungsministerium, vom Außenministerium, Trumps Gefolgsleuten. Also wirklich, wer hat ihm diesen Mist geschrieben?

## **#Nima**

Stephen Miller.

## **#Larry**

Ich weiß nicht, ob das Miller ist. Da gibt es diese eine Frau, eine junge Frau, so in ihren Zwanzigern. Würde mich nicht wundern, wenn sie schreibt. Man sagt ihr, was sie schreiben soll, und sie schreibt es dann. Nehmen wir mal die Minen als Beispiel: Die Vereinigten Staaten haben nicht viele davon gesprengt, erstens. Aber laut Schätzung des Verteidigungsministeriums wird es sechs Monate dauern, um die Minen zu räumen. Sechs Monate, okay? Und das unter der Annahme, dass keine Bedrohung aus dem Iran besteht. Der Iran wird die Vereinigten Staaten nicht einfach hereinkommen lassen, um, Zitat, den nuklearen Staub auszugraben. Das wird nicht passieren. Wenn irgendein Iraner dem zustimmen würde, gäbe es einen Putsch. Also, das ist die Lage. Und der Iran hat – na ja, wir werden sehen, worauf man sich im Situation Room tatsächlich einigt. Die Dinge, von denen Trump sagt, sie seien weniger wichtig – genau das sind in Wahrheit die entscheidenden Punkte.

## **#Nima**

Ja. Oberst, ich habe wirklich das Gefühl, dass Stephen Miller eine sehr bedeutende Rolle in der Trump-Regierung gespielt hat.

## **#Lawrence**

Oh, ich auch. Ja.

## **#Nima**

Ja, zusammen mit Jared Kushner. Das sind zwei wichtige Personen. Einer von ihnen gehört zur Regierung. Der andere, Jared Kushner, ist gar nicht Teil der Regierung. Aber er ist trotzdem unglaublich wichtig. Hier ist, was Stephen Miller zur Lage im Nahen Osten gesagt hat.

## **#Speaker 04**

Präsident Trump ist derjenige, der diese Entscheidung treffen wird – und zwar er allein. Er ist direkt und persönlich in die Verhandlungen eingebunden und achtet darauf, dass die Ergebnisse seinen Maßstäben entsprechen. Wie Sie schon gesagt haben, hat der Iran erhebliche, konkrete und weitreichende Zugeständnisse an die Vereinigten Staaten gemacht. Das wäre noch vor kurzer Zeit völlig undenkbar gewesen – wegen der militärischen Niederlagen, die sie erlitten haben, und weil das Embargo ihre Wirtschaft weiter erdrückt. Aber wir sollten noch etwas anderes verstehen. Es ist sehr wichtig, dass wir all das im Verhältnis zu unserer Ausgangslage betrachten – also, wo wir heute stehen im Vergleich zu dem Punkt, an dem wir begonnen haben.

Als Obama das Atomabkommen mit dem Iran unterzeichnete, das sogenannte JCPOA, war der Iran auf einem sicheren Weg zu einer Atombombe. Er stand kurz davor, die dominierende Macht in der Region zu werden – das reichste und militärisch bedrohlichste Land im gesamten Nahen Osten. Mit der Fähigkeit, ballistische und schließlich auch nukleare Waffen nach Europa und irgendwann in die Vereinigten Staaten zu schicken. Jetzt, dank Präsident Trump, ist ihre Wirtschaft zusammengebrochen. Ihr Atomprogramm wurde unter der Operation „Midnight Hammer“ vollständig zerstört. Ihre gesamte Rüstungsindustrie wurde ausgelöscht. Ihre Marine liegt auf dem Meeresgrund. Ihre Luftwaffe ebenfalls.

Ihre gesamte Führungsschicht ist ausgeschaltet worden. Das ist die vollständigste, gründlichste und umfassendste militärische Niederlage in der Geschichte bewaffneter Konflikte. Vier Wochen – und ein Land ist in diesem Ausmaß zerstört? In diesem Umfang? Und jetzt, am Ende all dessen, legt der Iran, wie bereits besprochen, eine vollständige Wiedereröffnung der Meerenge auf den Tisch – zusammen mit vielen weiteren Zugeständnissen, die in der kommenden Zeit bekanntgegeben werden sollen. Aber noch einmal: Es gibt kein Abkommen, bevor es wirklich ein Abkommen gibt. Nichts ist endgültig, bevor es endgültig ist. Und Präsident Trump hat klar gesagt, dass er sich das Recht vorbehält – jetzt oder jederzeit in der Zukunft – alles Notwendige zu tun, um die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten zu verteidigen und zu schützen.

## **#Lawrence**

Lassen Sie mich ein paar organisatorische Anmerkungen machen, bevor wir zum eigentlichen Kern kommen. Schauen Sie mal unter seinem Namen – da steht: stellvertretender Stabschef für politische Grundsatzfragen. Ich war sehr eng mit vier Präsidentschaften verbunden, mit zweien davon sogar sehr eng. Noch nie in der Geschichte einer Präsidentschaft hatte ein stellvertretender – wohlgemerkt, ein stellvertretender – Stabschef so viel Macht, wie er es gerade angedeutet hat. Und noch nie hatte jemand in dieser Position so viel Raum, um die Lügen zu verbreiten, die Israel ihm aufgeschrieben hat und die er gerade wiedergegeben hat. Und woher weiß ich, dass das meiste davon aus Israel stammt? Weil das seit etwa ein bis zwei Wochen in Haaretz und in kleinen Ausschnitten von Bibi und anderen auftaucht. Stephen Miller ist ein Agent, der im Weißen Haus für Bibi Netanyahu arbeitet. Natürlich wussten wir das alle schon längst.

Aber dass er so viel Aufmerksamkeit bekommt, wenn er plötzlich beschließt, sich hinzustellen und so zu reden wie dort, das ist eine Verfälschung von allem, wofür dieses System eigentlich steht – besonders im Weißen Haus. Die stellvertretenden Stabschefs sollen die Ministerebene und andere gleichrangige Behörden innerhalb der Regierung koordinieren. Einer von ihnen betreut etwa die Hälfte – vielleicht gehören Außenministerium, Finanzministerium und ein paar andere dazu. Der andere kümmert sich um die restliche Hälfte. Aber genau das tun sie nicht. Stattdessen lassen sie ihn als Sprecher von Bibi Netanjahu auftreten – vom Rednerpult des Präsidenten der Vereinigten Staaten aus. Und das meiste, was er dort gesagt hat, war Propaganda. Es ist sehr schwer zu sagen, ob überhaupt etwas davon stimmt, aber ziemlich klar ist, dass vieles davon falsch war.

Warum hat er eigentlich diese Rolle übernommen, die doch der Präsident selbst – oder die Stabschefin, wenn er sie dazu ermächtigt – ausfüllen sollte? Ich würde sagen, das sollte weder jemand aus der Regierung noch der Stabschef, seine Stellvertreter oder sonst jemand aus diesem Kreis tun. Das müsste der Außenminister sein, oder der Kriegsminister – wenn er sich klar ausdrücken könnte – oder jemand anderes aus dem engeren Kabinett, der dazu befugt ist, öffentlich zu sprechen. Warum also spricht er? Das ist die große administrative Frage. Warum redet er, als wäre er der Präsident der Vereinigten Staaten – und zwar, ehrlich gesagt, oft klarer, aber genauso verlogen wie der Präsident selbst? Das ist mir ein Rätsel. Aus Verwaltungssicht ist das wirklich ein Rätsel. Was treiben die da? Ja.

## **#Nima**

Larry, der letzte Satz, den er gesagt hat, ist, glaube ich, unglaublich wichtig für die Iraner. Er hat gesagt, es spielt keine Rolle, was sie durch diese Gespräche und Verhandlungen erreichen – wenn man sie überhaupt Verhandlungen nennen kann. Alle Optionen liegen auf dem Tisch. Das heißt, die Vereinigten Staaten können jederzeit entscheiden, den Iran wieder anzugreifen, immer und immer wieder. Es hängt allein von der Entscheidung des amerikanischen Präsidenten ab. Genau das ist der Kern des Problems, das die Iraner im Moment haben. Sie fragen sich: Was ist überhaupt der Sinn, mit den Vereinigten Staaten zu reden, wenn es am Ende doch auf dem Schlachtfeld endet? Dann, sagen sie, können wir es auch gleich auf dem Schlachtfeld austragen. Was bringt es also, mit den Amerikanern zu sprechen? Wenn es um das Atomprogramm geht, sagen sie im Grunde: Das hat keinen Zweck. Wenn wir Teil des Atomwaffensperrvertrags sind, dürfen wir Uran anreichern. Wenn das das Problem ist, dann können wir auch aus dem Vertrag austreten. Genau darüber wird im Moment in Europa viel diskutiert.

## **#Larry**

Ja, die Erzählung, die Miller da aufgebaut hat – also das Bild, dass Iran so verzweifelt, so geschwächt, so besiegt sei, dass sie jetzt jedes Abkommen akzeptieren würden, dass wir, die Vereinigten Staaten, sie so weit runtergedrückt hätten, dass sie geradezu betteln, betteln um ein Abkommen – das stimmt einfach nicht. Im Gegenteil, das Gegenteil ist der Fall. Es sind die

Vereinigten Staaten, die um ein Abkommen bitten. Ich will hier keine Werbung über Kreuz machen, aber Danny Davis hatte neulich einen Geologen und Ölexperten namens Art Berman zu Gast, hat ein einstündiges Interview mit ihm geführt, und ich würde wirklich allen empfehlen, sich das anzuschauen.

Weil er wirklich erklärt, was auf dem Ölmarkt eigentlich passiert. Und trotzdem, also, gestern kam Donald Trump wieder und meinte, hey, die Vereinigten Staaten, wir sind die Größten beim Öl und bei allem anderen. Und Berman hatte da ein super Bild. Er sagte, stellen wir uns mal vor, Öl wäre wie Alkohol. Was willst du trinken? Willst du einfach ein paar Bier oder ein Glas Wein, oder willst du dich richtig betrinken? Wenn du dich betrinken willst, dann hol den Jack Daniels mit hundert Prozent. Er sagt, das Öl aus den USA ist im Grunde wie leichtes Bier oder Wein. Es ist nicht mehr die Art von Öl, die man braucht, um Diesel herzustellen. Und das Dieselöl – das wird importiert.

Also, die Vereinigten Staaten importieren tatsächlich zehn Prozent ihres Öls. Das wusste ich nicht, aber er hatte die Fakten parat. Was er also sagt, ist, dass die wirtschaftlichen Folgen durch die Blockade des Öls aus dem Persischen Golf – wie die wirklichen Experten wissen – sich immer weiter aufbauen. Und wenn das Ganze schließlich explodiert, wenn die volle Wirkung eintritt, dann wird das verheerend sein. Genau das treibt im Hinterkopf der Trump-Leute den Gedanken an: „Wir müssen ein Abkommen mit dem Iran hinbekommen.“ Aber was Stephen Miller da gesagt hat, diese Vorstellung von totaler amerikanischer Dominanz – das ist einfach gefährlich. Was ich nicht weiß, ist: Glaubst du seinen eigenen Mist wirklich?

## **#Lawrence**

Ja.

## **#Larry**

Oder sagt er das nur, um, na ja, die PR-Linie zu bedienen, also den Teil der öffentlichen Diplomatie? Aber insgeheim weiß er doch, wie schlecht es um sie steht, oder? Das weiß ich nicht.

## **#Lawrence**

Und es ist viel gefährlicher, Nima, wenn er das wirklich glaubt. Viel gefährlicher, meiner Meinung nach. Da stimme ich zu.